

Gudrun Schnetter

Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 1996

Der vorliegende Beitrag gibt einen Überblick über die Struktur und die Veränderung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst Thüringens im Jahr 1996.

1996 hatte jeder fünfte Beschäftigte der abhängig Erwerbstätigen in Thüringen ein Arbeits- oder Dienstverhältnis mit einem Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes. Damit sind Bund, Land und Kommunen die größten Arbeitgeber des Landes. Die Anzahl der Beschäftigten wurde kontinuierlich verringert.

Reduzierungen der Beschäftigtenzahlen gab es 1996 bei der Landesverwaltung und vor allem bei den kommunalen Arbeitgebern - Gemeinden und Landkreise -. Im kommunalen Bereich wird jeder Fünfte nach dem Arbeitsförderungsgesetz beschäftigt.

Die Betrachtung nach Dienstverhältnissen zeigt, daß die Zahl der Beamten angestiegen ist, der Anteil an den Gesamtbeschäftigten aber weit unter den Anteilen in den alten Bundesländern liegt, was darauf zurückzuführen ist, daß Verbeamtungen zurückhaltend und dann vorrangig im Bereich der Hoheitsverwaltung durchgeführt wurden.

Einsparungen sind im Tarifbereich erfolgt durch Personalabbau und Aufgabenausgliederungen (neue Träger, Privatisierung).

Der Frauenanteil ist trotz stärkerer Personalreduzierungen mit 63 Prozent beim Land und 69 Prozent bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden wesentlich höher als in den alten Bundesländern.

Vorbemerkungen

Das Personal des öffentlichen Dienstes wird jährlich zum Stichtag 30. Juni erfaßt. Die Erhebung erstreckt sich auf Angaben über Art, Umfang und Dauer des Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnisses, Einzelplan, Kapitel, Aufgabenbereich, Geschlecht, Laufbahngruppe, Einstufung und Alter der Mitarbeiter. Maßgebend für die Einbeziehung in die Personalstandstatistik sind das Vorliegen eines unmittelbaren entgeltspflichtigen Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnisses und die Bezahlung der Bezüge aus den Haushaltsmitteln der auskunftspflichtigen Dienststellen.

Die Erhebung erstreckt sich auf den Personal-Ist-Bestand. Es handelt sich nicht um einen Nachweis von Planstellen.

Rechtsgrundlage für die statistische Erfassung der Beamten, Angestellten und Arbeiter im öffentlichen Dienst ist das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst.¹⁾ Erfasst werden die Bundesbediensteten durch das Statistische Bundesamt sowie die Landes- und Kommunalbediensteten durch die Statistischen Landesämter. Für die vorliegende Auswer-

tung wurden die Bundesbediensteten in thüringer Dienststellen und die vom Thüringer Landesamt für Statistik erfaßten Beschäftigten zusammengefaßt. Nicht einbezogen wurden die Beschäftigten in staatlichen oder kommunalen Unternehmen (rund 25 Tsd.) sowie in kommunalen Krankenhäusern (rund 10 Tsd.), die in rechtlich selbständiger Form geführt werden. Sie sind vollständigshalber in zwei Gesamtübersichten enthalten (siehe Seite 23 und 25).

Als Beamte zählen Bedienstete, die - auf Lebenszeit, Zeit, Probe, Widerruf - nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen durch eine Ernennungsurkunde in das Beamtenverhältnis berufen wurden. Den Beamten werden auch der Ministerpräsident und die Minister als Bezieher von Amtsgehältern zugerechnet. Kommunale Wahlbeamte (Bürgermeister und Beigeordnete) werden erfaßt, wenn sie hauptamtlich tätig sind.

1) i.d.F. der Bekanntmachung vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2119) zuletzt geändert durch Art. 12 Abs. 36 des Gesetzes vom 14. Dezember 1994 (BGBl. I S. 2325)

Richter sind alle Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes in der Fassung vom 19. April 1972 (BGBl. I S. 713). Staatsanwälte erhalten wie die Richter ihre Bezüge nach der Besoldungsordnung R, sind statusmäßig aber Beamte und werden diesen zugeordnet.

Berufs- und Zeitsoldaten werden bei Darstellung des Bundespersonals den Beamten zugeordnet.

Als Angestellte gelten alle in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehenden Beschäftigten, die regelmäßig in der Rentenversicherung für Angestellte versicherungspflichtig und Gehaltsempfänger sind. Hierzu zählen auch die Angestellten in Ausbildung und Bedienstete in einem öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnis, soweit sie nicht durch eine Ernennungsurkunde zu Beamten auf Widerruf ernannt sind.

Dienstordnungsangestellte sind Angestellte mit Beamtenbesoldung bei den Sozialversicherungsträgern. Angestellte, die Bezüge nach einem Besoldungsgesetz erhalten, werden den Angestellten zugeordnet.

Das Personal in Ausbildung wurde bei den Beamten, Angestellten und Arbeitern miteingerechnet. Dazu gehören z.B. auch Referendare im Schul- und Justizbereich.

In den vorliegenden Auswertungen wird nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten unterschieden. Vollzeitbeschäftigte sind alle Bediensteten, deren Dienst sich auf die volle Wochenarbeitsstundenzahl erstreckt. Bedienstete, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitsstundenzahl beträgt, gelten als teilzeitbeschäftigt. Sie werden unterteilt in Beschäftigte mit mindestens der Hälfte (T1-Beschäftigte) bzw. mit weniger als der Hälfte (T2-Beschäftigte) der üblichen Wochenarbeitszeit eines vergleichbaren Vollzeitbeschäftigten.

Zum Personal-Ist-Bestand zählen auch die Beschäftigten, die gemäß Arbeitsförderungsgesetz (AFG) eingestellt wurden. Dieser Personenkreis ist in dem Nachweis der Voll- bzw. Teilzeitbeschäftigten enthalten.

Gesamtentwicklung

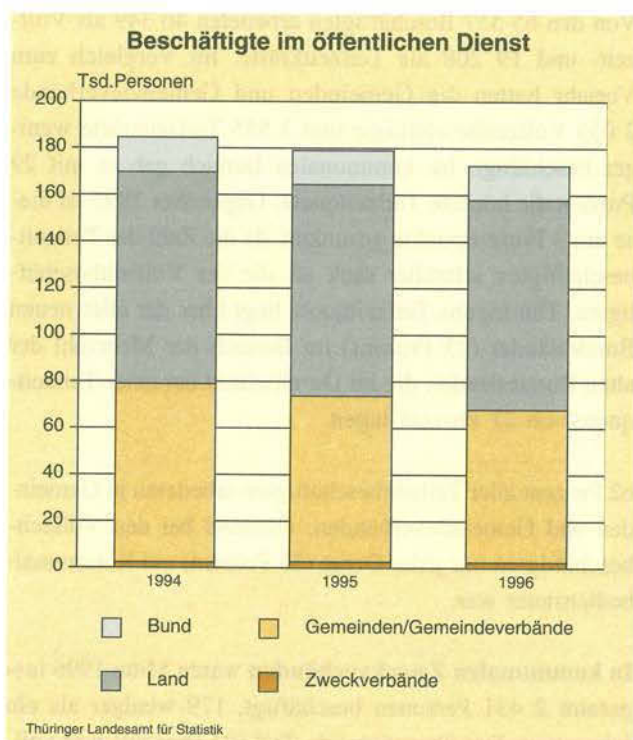
Mitte 1996 hatten in Thüringen rund 173 Tsd. Beschäftigte einen Dienst- oder Arbeitsvertrag mit einem Arbeitgeber des **unmittelbaren und mittelbaren öffentlichen Dienstes**. Gemessen an den 910 Tsd. abhängig Erwerbstätigen in Thüringen ergibt sich ein Anteil von 19 Prozent. Damit ist im Durchschnitt jeder fünfte Erwerbstätige Mitarbeiter eines öffentlichen Arbeitgebers. Die rund 35 Tsd. Beschäftigten in rechtlich selbständigen öffentlich bestimmten Unternehmen und kommunalen Krankenhäusern in der Rechtsform der GmbH sind dabei nicht berücksichtigt.

Tabelle 1: Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Merkmal	Thüringen	neue Bundesländer	Deutschland
Beschäftigte insgesamt	173 000	931 000	4 814 000
Vollzeitbeschäftigte	142 000	752 000	3 811 000
Teilzeitbeschäftigte	31 000	169 000	1 003 000
Teilzeitquote in Prozent	18	19	21
Beschäftigte (VZÄ) je 1000 Einwohner	61	62	55

Von den 173 Tsd. Beschäftigten arbeiteten 1996 rund 142 Tsd. mit der vollen Arbeitszeit, während 31 Tsd. eine Teilzeitbeschäftigung ausübten. Im Vergleich zum Vorjahr waren 7 Tsd. Personen (- 4 Prozent) weniger im öffentlichen Dienst beschäftigt. Zurückzuführen ist das auf das Herauslösen von Einrichtungen aus den Haushalten und Fortführen bei freien Trägern oder in privatwirtschaftlicher Form besonders im sozialen Bereich und auf Reduzierungen in den Verwaltungen als Resultat der Gebiets- und Verwaltungsreform. Bei den Vollzeitbeschäftigten ging die Anzahl um 4 Tsd. (- 2 Prozent), bei den Teilzeitbeschäftigten um 3 Tsd. (- 9 Prozent) zurück. Damit ergibt sich eine Teilzeitquote von 18 Prozent (1995: 19 Prozent).

Dieser Prozeß vollzog sich vor allem im kommunalen Bereich. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten verringerte sich hier um 2 Tsd. Personen, die Zahl der Teilzeitkräfte um 4 Tsd.



Die im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl der Mitarbeiter resultiert aus dem Rückgang der Beschäftigten bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden um 6 Tsd. und bei der Landesverwaltung um 1 Tsd. Personen. In den anderen Beschäftigungsbereichen gab es geringfügige Schwankungen bei den Beschäftigtenzahlen.

Das Personal des **unmittelbaren öffentlichen Dienstes** verteilt sich wie folgt:

Die Landesverwaltung setzte 1996 in seinen Dienststellen 85 Tsd. Beschäftigte ein, die kommunalen Arbeitgeber hatten 66 Tsd. und die Zweckverbände 2 Tsd. Mitarbeiter. Der Bund beschäftigte in thüringer Dienststellen, Behörden, Gerichten und Unternehmen 8 Tsd. Personen (einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten).

Im **mittelbaren öffentlichen Dienst** waren es 12 Tsd. Beschäftigte, davon im Bundesdienst (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht) 7 Tsd. und im Landesdienst (Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen) 5 Tsd. Beschäftigte.

Einzelergebnisse

Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

In Thüringen wurden mit der Personalstandstatistik am 30.6.1996 in der eingangs erläuterten Abgrenzung (ohne staatliche und kommunale Unternehmen sowie kommunale Krankenhäuser) 172 543 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erfaßt.

Table 2: Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	1995	1996	davon	
			Vollzeit-	Teilzeit-
			beschäftigte	
unmittelbarer öffentl. Dienst	166 396	160 201	129 875	30 326
Bund	7 518	7 677	7 570	107
Land	85 121	84 536	73 698	10 838
Gemeinden und Gemeindeverbände	71 147	65 557	46 349	19 208
Zweckverbände	2 610	2 431	2 258	173
mittelbarer öffentl. Dienst	12 647	12 342	11 896	446
Bund	7 103	7 070	6 789	281
Land	5 544	5 272	5 107	165
insgesamt	179 043	172 543	141 771	30 772
außerdem:				
rechtlich selbständige öffentl. Unternehmen	22 274	25 451	23 972	1 479
rechtlich selbständige kommunale Krankenhäuser	9 970	10 243	8 687	1 556

Nach Beschäftigungsbereichen des **unmittelbaren öffentlichen Dienstes** setzt sich das Personal wie folgt zusammen:

Im Dienst des **Bundes** (Bundesbehörden und -gerichte, rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen) wurden zu diesem Stichtag 7 677 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 7 570 mit voller Arbeitszeit und 107 als Teilzeitkräfte eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 159 Mitarbeiter mehr gezählt. Dieser Zugang erfolgte bei den Vollzeitbeschäftigten. Der Anteil der Bundesbediensteten an den Beschäftigten insgesamt lag in Thüringen mit 5 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt von Deutschland, der 1996 11 Prozent betrug (neue Bundesländer 6 Prozent).

Der größte öffentliche Arbeitgeber war 1996 die **Landesverwaltung** Thüringen. In ihrem Dienst standen 84 536 Personen, davon arbeiteten 73 698 mit der vollen und 10 838 mit verkürzter Arbeitszeit. Das entspricht einer Teilzeitquote von 13 Prozent. Sie liegt deutlich unter der Teilzeitquote der neuen Bundesländer (17 Prozent) und Deutschlands (21 Prozent). Für die alten Bundesländer ergibt sich ein Anteil von 22 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es 585 Landesbedienstete weniger. Bei den Vollzeitbeschäftigten ergab sich ein Rückgang um 1 156 (- 2 Prozent) bei einem Zugang der Teilzeitbeschäftigten um 571 (+ 6 Prozent).

Bezogen auf 1 Tsd. Einwohner betrug die Zahl der Landesbediensteten 33 und lag damit über dem Wert der neuen Bundesländer (30) und auch über dem von Deutschland insgesamt (28).

Der zweite wichtige öffentliche Arbeitgeber sind die **Gemeinden und Gemeindeverbände** (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften). Sie beschäftigten Mitte 1996 insgesamt 65 557 Mitarbeiter, das sind 5 580 Mitarbeiter weniger als am 30.6.1995 und 11 079 weniger als am 30.6.1994.

Mit 24 Beschäftigten je 1 Tsd. Einwohner in den Gemeinden und Gemeindeverbänden lag Thüringen unter dem Wert der neuen Bundesländer (27), jedoch über dem von Deutschland insgesamt (20).

Tabelle 3. : Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gebietskörperschaftsgruppen

Gebietskörperschaftsgruppe	1995	1996	davon	
			Vollzeit-	Teilzeit-
			beschäftigte	
insgesamt				
kreisfreie Städte	16 961	15 483	13 109	2 374
kreisangehörige Gemeinden	32 832	31 198	18 598	12 600
Verwaltungsgemeinschaften	3 700	3 186	2 124	1 062
Landkreise	17 654	15 690	12 518	3 172
insgesamt	71 147	65 557	46 349	19 208
darunter weiblich				
kreisfreie Städte	11 961	10 552	8 387	2 165
kreisangehörige Gemeinden	22 674	20 811	10 607	10 204
Verwaltungsgemeinschaften	2 781	2 456	1 457	999
Landkreise	12 963	11 430	8 486	2 844
insgesamt	49 963	45 249	28 937	16 312
Anteil weiblich am insgesamt in %	70,2	69,0	62,4	84,9

Von den 65 557 Beschäftigten arbeiteten 46 349 als Vollzeit- und 19 208 als Teilzeitkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände 2 055 Vollzeitbeschäftigte und 3 535 Teilzeitkräfte weniger beschäftigt. Im kommunalen Bereich gab es mit 29 Prozent die höchste Teilzeitquote. Gegenüber 1995 ist diese um 3 Prozentpunkte gesunken, da die Zahl der Teilzeitbeschäftigten schneller sank als die der Vollzeitbeschäftigten. Thüringens Teilzeitquote liegt über der aller neuen Bundesländer (25 Prozent) im Bereich der Mehrzahl der alten Bundesländer, die im Durchschnitt bei einer Teilzeitquote von 27 Prozent lagen.

62 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten arbeiteten in Gemeinden und Gemeindeverbänden, während bei den Vollzeitbeschäftigten nur jeder Dritte (33 Prozent) ein Kommunalbediensteter war.

In kommunalen Zweckverbänden waren Mitte 1996 insgesamt 2 431 Personen beschäftigt, 179 weniger als ein Jahr zuvor. Der überwiegende Teil (93 Prozent) war vollzeitbeschäftigt.

Bei den erfaßten Einrichtungen des **mittelbaren öffentlichen Dienstes** wurden 12 342 Beschäftigte gezählt, das waren 305 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahr. Für den Personalrückgang zeichnen sowohl die Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht (- 301 Personen) verantwortlich, als auch die Bundesanstalt für Arbeit (- 36 Personen).

Beschäftigte nach Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis

In Thüringen waren von den 172 543 Beschäftigten 146 009 oder 85 Prozent in einem tarifvertraglichen Arbeitsverhältnis und 26 534 oder 15 Prozent in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis beschäftigt. Mit 111 783 Beschäftigten standen zwei von drei in einem Angestelltenverhältnis zu ihrem öffentlichen Arbeitgeber. Der Anteil am gesamten Personal betrug 65 Prozent. 34 226 bzw. 20 Prozent waren Arbeiter.

Tabelle 4: Beschäftigte nach dem Dienstverhältnis

Dienstverhältnis	Thüringen	neue Bundesländer	Deutschland
	Prozent		
Beamte/Richter	15	16	36
Angestellte	65	68	48
Arbeiter	20	17	16

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Struktur der Beschäftigungsverhältnisse leicht geändert. Es ist ein kontinuierlicher Rückgang bei Angestellten und Arbeitern und ein Zugang bei Beamten zu verzeichnen.

Trotz Rückgang um 6 050 Personen ist das Angestelltenverhältnis dominant. Zurückzuführen ist der Rückgang zum

einen auf Personalreduzierungen und zum anderen auf den Wechsel vom Angestellten- in ein Beamtenverhältnis. Auch wenn sich die Zahl der Beamten, Richter, Berufs- und Zeitsoldaten gegenüber dem 30.6.1995 um 2 014 erhöht hat (Anteil 1996: 15 und 1995: 14 Prozent), kommt dem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis in Thüringen noch eine verhältnismäßig geringe Bedeutung zu.

Tabelle 5: Beschäftigte nach dem Dienstverhältnis

Beschäftigungsbereich	1995			1996		
	Beamte/Richter	Angestellte	Arbeiter	Beamte/Richter	Angestellte	Arbeiter
unmittelbarer öffentlicher Dienst	23 995	106 027	36 374	25 853	100 448	33 900
Bund	4 859	1 501	1 158	4 966	1 474	1 237
Land	16 856	61 465	6 800	18 491	59 681	6 364
Gemeinden und Gemeindeverbände	2 275	41 870	27 002	2 392	38 159	25 006
Zweckverbände	5	1 191	1 414	4	1 134	1 293
mittelbarer öffentlicher Dienst	525	11 806	316	681	11 335	326
Bund	435	6 528	140	577	6 352	141
Land	80	5 278	176	104	4 983	185
insgesamt	24 520	117 833	36 690	26 534	111 783	34 226
außerdem:						
rechtlich selbständige öffentliche Unternehmen	-	10 281	11 993	-	12 110	13 341
rechtlich selbständige kommunale Krankenhäuser	-	8 689	1 281	-	8 992	1 251

Beschäftigte mit Zeitarbeitsverträgen

1996 unterhielt der öffentliche Dienst (ohne Bund) 17 009 Arbeitsverhältnisse auf Zeit (11 572 Frauen). Damit hatten 11 Prozent der Beschäftigten befristete Arbeitsverträge. Mit 14 935 Beschäftigten waren 88 Prozent bei Gemeinden und Gemeindeverbänden tätig. Von den Zeitvertragsverhältnissen entfielen 90 Prozent auf Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen im Rahmen des Arbeitsförderungsgesetzes.

Bei der Betrachtung nach der Dauer des Arbeitsverhältnisses zeigen sich entscheidende Unterschiede zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Bei den **Vollzeitbeschäftigten** Thüringens betrug der Anteil der Personen mit befristetem Arbeitsvertrag lediglich 7 Prozent.

Von den betroffenen 917 Beschäftigten im **unmittelbaren Landesdienst** waren allein bei den Forstämtern 316 Arbeiter und in den Allgemeinbildenden Schulen 158 Angestellte mit einem befristeten Arbeitsvertrag tätig.

Im **kommunalen Bereich** betrug die Zahl der Vollzeitkräfte mit befristetem Arbeitsvertrag 7 620, darunter 6 028 Arbeiter. Vielfach betraf es technische Kräfte in Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Bei den **Teilzeitbeschäftigten** in Thüringen hatte jeder Vierte einen befristeten Arbeitsvertrag. Von den 8 220 Personen waren 2 275 Angestellte und 5 945 Arbeiter. Neun von zehn Zeitbeschäftigten mit einer verkürzten Arbeitszeit arbeiteten in Gemeinden und Gemeindeverbänden.

Mit 58 Prozent war der Anteil der Zeitkräfte bei den teilzeitbeschäftigten Arbeitern am höchsten, verursacht durch eine hohe Anzahl befristeter Arbeitsverträge bei den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Kommunalbereich.

Tabelle 6: Zeitbeschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	1995	1996	davon		darunter: ABM-Kräfte	
			Vollzeit	Teilzeit	1995	1996
unmittelbarer Dienst	20 126	16 827	8 611	8 216	15 979	15 228
Land	4 432	1 768	917	851	964	719
Gemeinden und Gemeindeverbände	15 559	14 935	7 620	7 315	14 921	14 401
Zweckverbände	135	124	74	50	94	108
mittelbarer Dienst	100	182	178	4	34	74
Land	100	182	178	4	34	74
insgesamt	20 226	17 009	8 789	8 220	16 013	15 302

Beschäftigte nach Aufgabenbereichen

Die Betrachtung der Beschäftigten nach Aufgabenbereichen erfolgt nur für die Landesverwaltung und den kommunalen Bereich.

Landesverwaltung

Von den 84 536 Beschäftigten der **Landesverwaltung** waren 76 030 Personen in den Kernhaushalten tätig. Bei Sonderrechnungen, wie z.B. der Uniklinik Jena, dem Thüringer Landesrechenzentrum oder abzuwickelnden Einrichtungen im Ministerium für Soziales und Gesundheit, waren es 8 506 Personen. Von den Beschäftigten der Kernhaushalte waren 42 369 Personen, und damit jeder zweite Landesbedienstete, im Bereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten beschäftigt. Darunter waren 35 200 Personen im Schulischen und Vorschulischen Bereich und 6 030 Personen im Hochschulbereich. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Personalbestand um 1 438 Personen im Bildungsbereich reduziert. Im Schulbereich verringerte sich die Beschäftigtenzahl um 657 und bei den Hochschulen um 240 Personen.

Strukturelle Verschiebungen gab es im Bereich Bildung nach der Beschäftigungsdauer. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ging um 2 005 auf 33 736 Personen zurück und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg um 567 Personen an. Damit ist jeder Fünfte in diesem Bereich teilzeitbeschäftigt. 80 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten des Landes arbeiten im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Bereich Allgemeine Dienste mit 24 172 Beschäftigten (32 Prozent).

Gegenüber 1995 erhöhte sich die Anzahl um 402 Personen. Vorrangig die Bereiche Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften (+ 130) und Justizvollzugsanstalten (+ 129) verzeichneten eine personelle Verstärkung.

Auffällig ist der Personalarückgang im Aufgabenbereich Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verursacht durch die Reduzierung der Beschäftigtenzahl in den Forstämtern.

Tabelle 7: Beschäftigte im unmittelbaren Landesdienst nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Thüringen		neue Bundesländer
	1995	1996	
0 Allgemeine Dienste	23 770	24 172	147 093
1 Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	43 807	42 369	242 570
2 Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 178	1 175	23 068
3 Gesundheit, Sport, Erholung	1 140	1 380	10 548
4 Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	1 507	1 520	6 892
5 Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	1 124	859	7 643
6 Energie- u. Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	184	201	753
7 Verkehrs- u. Nachrichtenwesen	1 687	1 622	11 436
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	2 900	2 732	14 396
0 - 8 Insgesamt	77 297	76 030	464 399
0 - 8 Sondervermögen	7 824	8 506	55 304

Gemeinden und Gemeindeverbände

Im Jahr 1996 waren von den 65 557 Beschäftigten bei **Gemeinden und Gemeindeverbänden** (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften) 58 691 in den Kernhaushalten ohne Sonderrechnungen wie z.B. städtische Krankenhäuser tätig.

Tabelle 8: Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Thüringen		neue Bundesländer
	1995	1996	
0 Allgemeine Verwaltung	12 143	11 536	62 861
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	3 398	3 451	25 508
2 Schulen	6 776	5 875	35 030
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	5 167	5 402	22 924
4 Soziale Sicherung	14 593	12 140	92 970
5 Gesundheit, Sport, Erholung	6 124	5 531	31 213
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	5 734	5 456	31 736
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	8 794	8 756	30 911
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	532	544	947
0 - 8 Insgesamt	63 261	58 691	334 100
0 - 8 Sonderrechnungen	7 886	6 866	72 915

In sechs von neun Beschäftigungsbereichen gab es 1996 Personalreduzierungen.

Trotz starken Personalabbaus und Ausgliederung von sozialen Einrichtungen, besonders Kindertageseinrichtungen, wird im Bereich Soziale Sicherung jeder fünfte Beschäftigte im kommunalen Bereich eingesetzt. In Kindertageseinrichtungen waren 8 014 Personen eingesetzt, gegenüber 10 206 im Jahr 1995 und 12 769 im Jahr 1994.

Einen Anstieg an Beschäftigten gab es dagegen in den Bereichen Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege (+ 235), Öffentliche Sicherheit und Ordnung (+ 53) und Allgemeines Grund- und Sondervermögen (+ 12).

Zweckverbände

Die Beschäftigten in den **Zweckverbänden** (2 431 Personen) waren zu 85 Prozent im Aufgabenbereich Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen tätig.

Vollzeitbeschäftigte nach Laufbahngruppen und Einstufungen nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen

In den Landes- und Kommunaleinrichtungen (einschließlich Zweckverbände) des unmittelbaren Dienstes waren 1996 insgesamt 122 305 Vollzeitbeschäftigte tätig:

Davon waren

- 11 005 Personen oder 9 Prozent im höheren,
- 45 054 Personen oder 37 Prozent im gehobenen,
- 42 522 Personen oder 35 Prozent im mittleren und
- 1 333 Personen oder 1 Prozent im einfachen

Dienst eingestuft.

22 391 oder 18 Prozent waren Lohnempfänger.

Landesverwaltung

Die **Landesverwaltung** beschäftigte 1996 in Vollzeitarbeit insgesamt 73 698 Personen.

Von den 18 319 **vollzeitbeschäftigten Beamten** im Landesdienst, darunter jeder Achte in Ausbildung, gehörten 24 Prozent zum höheren und 28 Prozent zum gehobenen Dienst. Fast die Hälfte der Beschäftigten (47 Prozent) gehörte zum mittleren Dienst. Der einfache Dienst war mit 0,5 Prozent von geringer Bedeutung.

Die Besoldungsgruppen A 13, A 14 und A 15 (einschließlich R 1 und C 1,C 2) waren mit 16, 14 bzw. 28 Prozent im höheren Dienst am stärksten besetzt. Ein Viertel der Beschäftigten waren Auszubildende (Anwärter und Referendare). 90 Prozent des höheren Dienstes gehörten den Aufgabenbereichen Allgemeine Dienste und Bildungswesen, Wissenschaft und Forschung an.

Im gehobenen Dienst waren 28 Prozent der Vollzeitbeamten der Besoldungsgruppe A 10 zugeordnet, 26 Prozent der Gruppe A 9 (54 Prozent Polizei- und Finanzbeamte).

Der Schwerpunkt im mittleren Dienst lag mit 42 Prozent bei der Besoldungsgruppe A 7 (72 Prozent Polizeibeamte).

Bei den 49 499 **vollzeitbeschäftigten Angestellten** lag der Beschäftigungsschwerpunkt mit 63 Prozent beim gehobenen Dienst. Dem höheren Dienst waren 9 Prozent und dem mittleren 26 Prozent zuzurechnen. Der hohe Anteil des gehobenen Dienstes ist darauf zurückzuführen, daß die Lehrer in Thüringen zum größten Teil ein Angestelltenverhältnis haben. 85 Prozent der Beschäftigten des gehobenen Dienstes gehören zum Aufgabenbereich Bildung, Wissenschaft, Forschung.

Im höheren Dienst wurden 53 Prozent nach BAT II, IIa bezahlt.

Der gehobene Dienst verzeichnete Schwerpunkte in den Vergütungsgruppen BAT III (einschließlich Kr.III) mit 17 321 Beschäftigten oder 55 Prozent und BAT IVa, IVb (einschließlich Kr.IX bis XI) mit 11 755 Beschäftigten oder 37 Prozent der Angestellten dieser Laufbahngruppe (vorrangig schulischer Bereich).

Im mittleren Dienst waren die Beschäftigten den Vergütungsgruppen BAT VIa, VIb, VII (einschließlich Kr. Va,IV, III) zugeordnet und gehörten zum Aufgabenbereich Allgemeine Dienste und zu den Sonderrechnungen.

Gemeinden und Gemeindeverbände

Die **Gemeinden und Gemeindeverbände** beschäftigten 1996 insgesamt 46 349 Vollzeitkräfte. Darunter waren lediglich 5 Prozent Beamte, 62 Prozent waren Angestellte und 33 Prozent Arbeiter.

Die **vollzeitbeschäftigten Beamten** waren zu 21 Prozent im höheren, zu 41 Prozent im gehobenen und zu 38 Prozent im mittleren Dienst tätig.

Der Schwerpunkt bei den Besoldungsgruppen lag je nach Laufbahn bei A 13 und A 14 im höheren, bei A 9, A 10, A 11 im gehobenen und A 7 im mittleren Dienst. Die Hälfte der Beamten war im Aufgabenbereich Allgemeine Verwaltung beschäftigt und ein Drittel für Öffentliche Sicherheit und Ordnung zuständig.

Bei den **Angestellten** gehörten 4 Prozent dem höheren, 25 Prozent dem gehobenen und 2 Prozent dem einfachen Dienst an. Mit 19 785 Personen oder 69 Prozent war ein großer Teil der vollzeitbeschäftigten Angestellten dem mittleren Dienst zugeordnet. Zwei von drei wurden in den Vergütungsgruppen VIa, VI b und V c (einschließlich Kr. Va, V, IV, VI) bezahlt.

Fast jeder Zweite war im Aufgabenbereich Soziale Sicherung in Kindertageseinrichtungen oder in kommunalen Krankenhäusern (Sonderrechnungen) beschäftigt.

Zweckverbände

Bei den **Zweckverbänden** waren Mitte 1996 insgesamt 4 Beamte, 991 Angestellte, darunter die Hälfte im mittleren Dienst, und 1 263 Arbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Jahr 1995 ist das ein Rückgang von 200 Angestellten und 151 Arbeitern.

Personal in Ausbildung

1996 erhielten 4 414 Personen eine Ausbildung im unmittelbaren öffentlichen Dienst, 249 im mittelbaren.

Drei von vier Auszubildenden (3 210) wurden von einer Landesbehörde ausgebildet. Der Ausbildungsschwerpunkt lag bei den Beamten bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften, der Steuer- und Finanzverwaltung und dem Schulischen Bereich, bei den Angestellten im medizinischen Bereich.

Bei den Azubis im kommunalen Bereich (1 204) lag der Schwerpunkt bei den Angestellten (74 Prozent). Sie werden vorrangig für den mittleren Dienst ausgebildet.

Tabelle 9: Vollzeitbeschäftigte des Landes nach Laufbahngruppen

Dienstverhältnis	1995	1996	darunter in Ausbildung	Beamte, Richter, Angestellte				Arbeiter
				höherer	gehobener	mittlerer	einfacher	
				Dienst				
insgesamt								
Beamte/Richter	16 762	18 319	2 199	4 479	5 116	8 625	99	
Angestellte	51 915	49 499	899	4 667	31 396	12 677	759	
Arbeiter	6 177	5 880	153	-	-	-	-	5 880
insgesamt	74 854	73 698	3 210	9 146	36 512	21 302	858	5 880
darunter weiblich								
Beamte/Richter	6 428	7 274	1 262	1 447	2 361	3 437	29	
Angestellte	35 967	34 321	627	1 442	21 337	10 934	608	
Arbeiter	1 463	1 332	29	-	-	-	-	1 332
insgesamt	43 858	42 927	1 918	2 889	23 698	14 371	637	1 332
Anteil weiblich am insgesamt in %	58,6	58,2	59,8	31,6	64,9	67,5	74,2	22,7

Tabelle 10: Vollzeitbeschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Laufbahngruppen

Dienstverhältnis	1995	1996	darunter in Ausbildung	Beamte, Richter, Angestellte				Arbeiter
				höherer	gehobener	mittlerer	einfacher	
				Dienst				
insgesamt								
Beamte/Richter	2 234	2 366	189	502	964	900	-	
Angestellte	32 329	28 735	888	1 287	7 205	19 785	458	
Arbeiter	13 841	15 248	83	-	-	-	-	15 248
insgesamt	48 404	46 349	1 160	1 789	8 169	20 685	458	15 248
darunter weiblich								
Beamte/Richter	875	956	113	85	516	355	-	
Angestellte	24 391	21 393	738	441	4 371	16 245	336	
Arbeiter	5 866	6 588	41	-	-	-	-	6 588
insgesamt	31 132	28 937	892	526	4 887	16 600	336	6 588
Anteil weiblich am insgesamt in %	64,3	62,4	76,9	29,4	59,8	80,3	73,4	43,2